

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

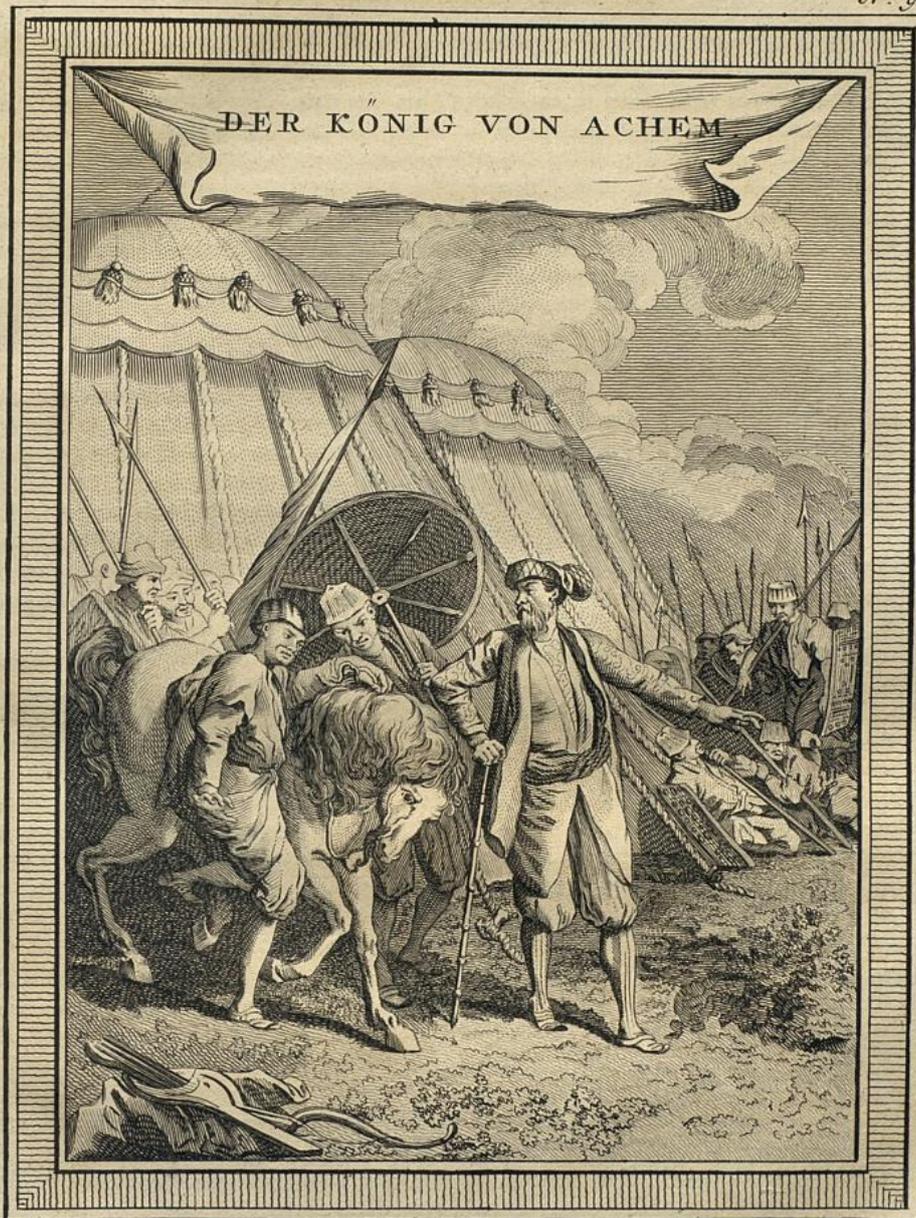
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine  
François**

**Leipzig, 1752**

Illustration: Der König von Achem.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14344**



J. Punt Sculp.

Tom. X. D.





lich für Hottentotten, weil man sie wegen weiter Entfernung nicht wohl erkennen konnte, und es uns unglaublich zu seyn schien, daß eine solche Einöde andere Einwohner aufzuweisen hätte. Aber weil sie gerade auf uns, und wir auf sie zugiengen, so wurden wir mit unglaublicher Freude unseres Irrthums gar bald überführet. Wir sahen, daß es zween Holländer waren, und beyde voraus gegangene Hottentotten bey sich hatten. Das Uebermaaß unserer Freude läßt sich unschwer aus dem bisher beschriebenen Elende ermessen: aber den höchsten Gipfel erreichte sie, da unsere Erlöser wirklich bey uns waren. Sie fragten vor allen Dingen, ob wir Siamer, und welche unter uns die Botshafter des Königes unsers Herrn wären? Man zeigte ihnen die letztern. Sie erzeigten ihnen große Höflichkeit, ersuchten uns sodann, Platz zu nehmen, und ließen zweene mit lebensmitteln beladene Caffern herbey treten. Bey dem Anblicke frischen Brodtes, gekochter Speisen und Weins, vermochten wir unsere Entzückung nicht mehr zu mäßigen. Einige fielen den Holländern zu Füßen und umarmeten ihre Knie. Andere belegten sie mit dem Namen ihrer Väter und Erretter. Ich meines Ortes war so voll Dankbarkeit für diese unschätzbare Wohlthat, daß ich ihnen auf der Stelle zeigen wollte, wie hoch ich selbige schätzete. Als unser erster Botshafter uns befohl, voraus zu gehen, und einiges Fuhrwerk für ihn zu bestellen: so vertraute er uns allerley Juwelen an, die ihm der König zu verschenken mitgegeben hatte. Mir hatte er fünf in Ringe gefasste sehr große Diamanten gegeben. Ich verehrete also jedem Holländer einen davon, um ihnen meine Dankbarkeit für die Rettung meines Lebens zu bezeugen.

Occam  
Chamnam.  
1686.

Das wundersamste hiebey war, daß, nach dem Essen und Trinken, wir gänzlich entkräftet, und außer allem Stande waren, nur einen Fuß zu rühren. Keiner konnte nur einmal aufstehen, ohne unglaubliche Schmerzen zu spüren. Mit einem Worte, Holländer mochten uns vorstellen, wie sie wollten, wir hätten nur noch eine Stunde Weges bis zu ihrem Wohnplaz, und könnten ja daselbst nach Wunsch ausruhen: so hatte doch niemand weder Kräfte noch Muth, einen so kurzen Weg zu unternehmen. Als unsere Wohlthäter unser Unvermögen sahen: so schickten sie die Hottentotten nach einem Fuhrwerke. Diese kamen innerhalb zwe Stunden mit zween Karren und einigen Pferden zurück. Doch die letztern halfen uns nichts, weil sie niemand besteigen konnte. Wir setzten uns also auf die Karren, und fuhren nach dem holländischen Wohnplaz, der nur eine französische Meile von diesem Orte lag. Wir schliefen hier die Nacht auf dem Strohe, aber weit sanfter, als jemals in unserm größten Wohlstande, und erwachten mit dem süßen Vergnügen, daß wir nunmehr des ausgestandenen ein und dreyßigtägigen Elendes hin-  
führo befreuet seyn würden.

Die Siamer  
werden vom  
Essen entkräf-  
tet.

Unsere erste Sorge war, die Holländer zu bitten, sie möchten den sieben gelassenen Siamern einen Wagen mit lebensmitteln entgegen schicken. Es geschah auch ohne Verzug, und wir für unsere Person fuhren auf zween andern Wagen nach einem andern holländischen Wohnplaz, der fünf bis sechs französische Meilen von dem vorigen lag. Raum waren wir da, so schickte der Statthalter den Botshaftern einige Soldaten zur Begleitung entgegen, imgleichen zwey Pferde. Allein, diese konnten sie wegen Leibeschwachheit nicht besteigen. Demnach blieben wir auf unsern Wagen, und hielten in selbigen unsern Einzug, in die von den Holländern auf der Rhede des Vorgebirges erbaute Festung. Der Befehlshaber schickte den Botshaftern seinen Secretär entgegen, so bald er ihren Anzug vernahm, und ließ sie bewillkommen. Hierauf zogen wir durch etwa  
zwanzig

Es begeben  
sich in das  
Fort auf dem  
Cap.

